trähler vom Westerwald

möchentlichen achtfeitigen Beilage: mutriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft,Obn-und Gartenbau

motilider Schriftleiter:

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Alrohabel, Dagenburg.

Erfdeint an allen Werttagen. Begugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittivoch ben 29. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gabibar): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamegeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

wig III., König von Bayern."

Beporftehende Rronung.

Münden, 28. Oftober. frage fiber bie Entiehung bes geiftesfraufen menten Ludwig ift entschieden.

Bringregent wird in allernachfter Beit unter bem endwig III. ben baberifchen Thron befteigen. metatofammer hat heute mit großer Debrheit febald fie an den Landing gelangt,

bem Befanntwerden des Reichsratsbeichluffes der Ministerrat einstimmig dabin, eine Gelegesbie Kammern bes Pandtages, also ben Reichs. Meichs. Mbgeordnetenfammer ju überweisen. Dieie, iberreichte, Borlage hat folgenden Bortlaut: nit überreichte, Borlage hat folgenden Wortlaut:
Namen des Königs! Wir, Ludwig, von Gottes Königlicher Brinz von Bapern, Megent, uch Bernehmung des Staatsrats mit Beirat und mung der Kammer der Reichsräte und der Kammer jeordneten unter Beobachtung der in Tite: 10 § .7 infaßungsurfunde vorgeschriedenen Formen des und verordnen, was folgt: Einziger Artifel litel 2 § 21 der Bersassungsurfunde von 26. Mad odlt solgenden Abiade 2: Ist die Reichsverwesung ines förverlichen oder geistigen Gebrechens des das ihn an der Ausübung der Regierung bindert, den und besteht nach Ablauf von 10 Jahren feine und der König regierungssähig wird, so fam der der Kegentschaft für beendigt und den Thron für milären. Der Landtag ist unverzäglich einem Es sind ihm die Gründe, aus denen sich die kegierungsunsähigseit ergibt, zur Zustimmung zun.

Beratung der Borlage wird voraussichtlich nur Tage erfordern, da die Borverhandlungen bei antien bereits stattgesunden haben. Bu dem Amig Otto begab sich bereits gestern eine Kom-iertlicher Antaritäten, die nach genauer Unter-urheilbare Gehirnerweichung sesstellte. Das der Arste wird den Kammern vorgesegt werden.

dem Einzug in Braunschweig.

Der Raifer ale Gratulant.

THUNK

STEE

Stren

bis Lib a del Bürsel find gesallen, und in wenigen Tagen wird mge verwaiste braunschweigische Thron wieder W. Der braunschweigische Landtag ist bereits netreten, um die nötigen Formalitäten zu er-md gesehliche Bestimmungen über die Höhe der Mark seigeliche zu erlassen. Diese ist auf rund um Mark seitgesetzt worden.

ben swiften ber braunichweigischen Regierung Bergog Ernft August getroffenen Bereinerfolgt der feierliche Eingug bes Bergogs uft und feiner Gemahlin in Braunschweig am bem 3. Robember.

veiter mitgeteilt wird, begibt sich der Raiser ber Thronbesteigung seines Schwiegersohnes au ab Rathenow, um dem Herzog seine Glüdwisnlich zu überbringen. In Nathenow hat sich bedaar bereits von den Spitzen der Behörden dem Offizierkorps des Husarenregiments ver-

Erflärung ber Welfenpartei.

Ebronbesteigung des Bergogs veröffentlicht eriche Belfenpartei eine Erflärung, in ber es wollen wir uns ber Anerkennung, die der mile und bas monarchische Pringip burch ben Imdesratsbeschlif in Braunschweig gefunden angem Bergen freuen, aber auch der Borte einmit denen unser teurer Herzog bereits in ianifest vom 15. Dezember 1906 uns seinen mid seinen Willen zu erkennen gab: "Kenn die Regierung in Braunichweig übernöhme, itin sester Wille, allen seinen Bundespslichten men, namentlich auch gegen das Königreich und insbesondere in bezug auf Hannover. und Landesversammlung wie das braun-Bolt wurden ibn darin unterftügen, und auch annoveranern habe ich die feste Auversicht das meterlassen würden, was geeignet wäre, die Meines jüngsten Sobnes in Braunschweig zu Diese "feste Auversicht" wird das treugesunts Bolt gewiß nicht enttaufchen.

aris-Berlin-Petersburg.

timer eine Reise int, so tann er was erzählen, bei uns zu sagen. Aber es ist merkwürdig, trädklertalent besto mehr abnimmt, je näher staatsgeschäften sieht; erst in ihren Memoiren mit der Dienstjahre werden die Minister wieder sind immer dieselben Nedensarten, die wir ein Staatsmann jurudfommt: Meinungs. de Abereinstimmung, Erhaltung bes Friedens, Garantien für die Zufunft, status quo. down, der ruffische Minister des Auswärtigen, überraschende Ausnahme. Er hat ein paar in Bicho in Frankreich den beilkräftigen Quell genossen, hat dann in Baris und in Berlin auf der Rüdreise mit den Kollegen der auswärtigen Amter ge-fprochen — und bringt nun alle die genannten Redens-

arten in einem Interview vor, das er dem Moskauer "Russtoje Slowo" gewährt hat.

Zwischen ihm und den französischen Staatsmänners berricht danach "volle" Einigkeit und Harmonie. Er meint dies so in Summa Summarum. Kein Wölkchen trübt den frankornstiefen Sozieant abnocht mie kontarvalischen Sozieant abnocht mie franto-ruffischen horizont, obwohl, wie wir anmerfen möchten, in der Kavalla- und überhaupt in der gangen Balfanfrage die Ansichten doch merklich auseinandergingen. Genauer wird Siasonow in seinem Bericht über den Berliner Abstecher. Da spricht er nicht von voller Einigfeit, aber von einem vollen Abereinsommen, und awar über die asiatische Türkei, deren Unantastbarkeit beide Mächte zu sichern wünschten, über die Neuordnung der Dinge in Armenien und die geplanten kleinasiatischen Bahnbauten. In Dingen, die für Austland michtig Bahnbauten. In Dingen, die für Aufland wichtig find, stößt es also durchaus auf Berständnis in Berlin; vielleicht sogar auf mehr Berständnis als in — Baris. Trop allem sind Ssavonows Witteilungen so fein abgewogen, daß die Franzosen auf feinen Fall Arg-wohn ichöpsen können, daß man sie am Ende als Reben-sache behandele. Wit den Franzosen ist man eben komplett einig, basta, und mit den Dentschen einigt man sich über gewisse Aunstelle. Wir können diesen Unterschied neidlos hinnehmen, denn er ist von Frankreich mit vielen Milliarden erkauft worden, ohne daß er ihnen etwas nüst. Dem das Bündnis awischen den beiden ist doch— in diesen sauren Apfel müssen auch alle Chauvinisten beißen — ein Friedensdündnis, und seit bald einem Biertelsahrhundert wird Frankreich von Austland icharf an Ber Landage geholten, nur nicht durchgeben lieber Freund! der Randare gehalten: nur nicht durchgeben, lieber Freund! Sogar die fürzliche ichone Gelegenheit, um Cfutaris willen einen europäischen Krieg entbrennen zu laffen, haben die

Ruffen nicht benut und sind still geblieben.
Besonders unangenehm ist das denlenigen Untergebenen Sissonows, die als Vertreter Russlands im Auslande Bolitif machen. In Varis ist Iswolski, der alte Deutscheuseind, nicht jehr erbaut von einer Politif solschen Friedens, die Deutschlands immer mehr erstarten lägt. Bluch in London, in Bien und anderswo figen ruffifche Botichafter ber alten Schule, die ben Dreibund ins Biefferland wungden und gegen einen Bolterbrand nichts Asselferland wunichen und gegen einen Vollerbrand nichts einzuwenden haben. Ihnen allen hat Siasonow das Konzept verdorben, denn wenn er auch in abgebrauchten Redensarten schwelgt, so geht aus ihnen doch hervor, daß er auf feinen Fall friegslustig gesinnt ist. Und das ist in unseren den Beiten schließlich die Hauptsache, zumal da wir wissen, daß es im vorigen Herber beinahe "losgegangen" wäre. Mit der von Ssasonow in seinem Reisebericht bezeugten Friedensliebe werden wir wohl noch etliche Iahre zu rechnen haben — und die Franzosen wirden es lernen ihren Redenuschen auch den von der weiten wirden muffen es lernen, ihren Rebanchebrang gu bezwingen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Entwurf eines neuen beutichen Bechfelrechts wirb in nachster Beit vom Bundesrat verabichiedet und dem Reichstag vorgelegt werden. Dem Haager Ab-kommen über die Einführung eines einheitlichen Wechsel-rechts hat der Reichstag bereits im Sommer zugestimmt, dieses Albkommen wird von Deutschland ratissiert werden mit der Berpflichtung, binnen sechs Monaten die neue Bechselordnung in Kraft treten zu lassen. Die Beratung des neuen Bechselrechts ist lediglich Formsache, da der Entwurf bereits durch das Abtommen festgelegt ift.

+ Mus den bisherigen Berhandlungen der Fleifch. untersuchungskommissen Berganolitigen der greizigen Aussassung in der "Norddeutschen Allgemeinen Beitung" als Hauptpunkte ergeben die Fragen über den Berlauf des Biehhandels, die Berhinderung der Schlachtung un-reiser Kälber, den Einfluß des Kreditwesens mit seinen wirtschaftlichen Abhängigseiten und die Lage des Pleischer-gewerbes. Dann wurden behandelt der Einfluß der mannigsaltigen Gebühren auf die Breisbildung, die Ber-suche mit Stadtnerwaltungen zum Abschluß wehrischriger fuche, mit Stadtverwaltungen jum Woichlug mehrjabriger Lieferungsvertrage fur Schweine gu gelangen, ferner bie Erfahrungen der Städte mit den sogenannten Rotstands-maßnahmen seit dem Herbste 1912. Später werden der Wert eines Anschlags der Preise im Metgerladen be-sprochen, endlich statistische Fragen und verschiedenartige Auregungen zur Erörterung gestellt werden.

+ Demnachft werben zwei neue Spionagefalle por bem Reichsgericht in Leipzig zur Berhandlung kommen. Es werden sich nämlich am 7. November wegen versuchten Berrats militärischer Geheimusse der Kansmann Czeslaw Morkowski (Thorn), der Kausmann Wladislaus Wrob-lewski (Warichau) und der Handlungsgehilse Leo Wollmann (Barichau) und am 14. Rovember wegen Berrats militärischer Geheimnisse der Mechaniser und Krastwagen-führer Leo Erng (Mülhausen i. Elsas) und der Handlungsreifende Alois Clair (Forbach) su verantworten baben.

+ Gin internationaler Bolltongref; wird auf Ginladung der französischen Regierun; am 18. November in Baris stattsinden. Auf dem Kongreß wird auch Deutschland amtlich vertreten sein. Auf der Tagesordnung stehen folgende vier Buntte: 1. Berständigung über eine einheitliche Behandlung der Geschäftsreisenden und der von ihnen mitgeführten Barenproben. 2. Bollfreibeit ber unter befilmintem Borbehalt eingeführten Baren. 3. 3it es munichenswert, daß die Bollftreitigfeiten in allen Landern einer Sachverständigenuntersuchung unterworfen werben? 4. Abichlug einer internationalen Bereinigung über einbeitfiche Unwendung der Begriffe Brutto und Rettover-

Spanien.

A Das neue Kabinett ist nach dem Radiritt der Liberalen nummehr, wie folgt, gebildet worden: Borsit: Dato: Inneres: Sanches Guerra; Auswärtiges: Marquis Lema: Krieg: Echague; Marine: Angel Miranda; Finanzen: Bugallal; Officulliche Arbeiten: Badillo; Unterstinatzen: Bugallal; Offentliche Arbeiten: Babillo; Unterricht: Bergamin; Justis: Ugarte. Über seine politische Haltmig erslärt der neue Ministerpräsident, er lege vor allem Wert darauf, daß das neue Ministerium Frankreich gegenüber dieselbe Bolitit wie das vorhergegangene haben werde, und daß nicht das geringste an den Ergebnissen geändert werden solle, welche die Bariser Reise des Königs und die Madrider Reise des Bräsidenten Boincark gekabt hätten. Besonders in Marotso würden die Besiehüngen zu Frankreich vollständig von diesem Geiste erfüllt sein.

Mexiko.

* Die ganze Präfidentenwahl, wie sie Huerta in Szeue geseht hat, ist lediglich ein Scheinmanöver gewesen. Die Bahl der Bähler ist eine so geringe gewesen, daß die Bahl nach dem Geset ungültig ist. Huerta bleibt also vorläufig Träger der Gewalt. Felice Diaz, Huertas Gegenfandidat, traut diesem nicht und hat sich auf das vor Beracruz liegende amerikanische Kriegsschisst begeben. Im Innern geht es natürlich drunter und drüber. So haben die Aufftandischen einen Militärzug in der Rabe von San Salvador in der Provinz Bacatecas mit Dynamit in die Luft gesprengt. 115 Soldaten sind getotet, sahlreiche verwundet worden.

Hus In- und Husland.

Berlin, 28. Oft. Der Marineetatvoranichlag für 1914 fordert die Schlußrate für den Ausbau des Kriegs-batens Delgoland nach dem bisherigen Krojelt von 20 Millionen Marf mit rund 41/, Millionen Marf an. Der Bau der Gesamtanlage, der 1908 begonnen wurde, soll im nächsten Jahre zum Abschluß gebracht werden.

Echwerin, 28. Dft. In ber hentigen Plenarfining bes medfenburgifden Landtages murbe bie Berfaffungsvorlage mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bofen, 28. Oft. Das beutiche Gut Golembowo im Rreife Obornit ift in polnifche Sande übergegangen. Es wurde von bem Rittergutsbesiher v. Chraanowsti für 475 000 Mart gefauft.

Roblens, 28. Oft. 3m Auftrage bes Raifers legte ber Landrat bes Rreifes St. Goarsbaufen, v. Berg, einen prachtigen Lorbeerfrang anlählich bes Geburtstages bes Freiberen vom Stein an ber Gruft in Frucht bei Raffau

Bern, 28. Oft. Griechenland hat um Entfendung einer ichweizerischen Militärmission nachgesucht, die die Ein-führung bes schweizerischen Schiekweiens im griechischen Bolfe organisseren foll.

Bof- und Personalnachrichten.

Die Bermablung des Bergogs von Crov. Dulmes mit ber Tochter bes früheren ameritanifden Botichafters in Berlin, Dr. Leifman, ift in Genf erfolgt.

Deer und Marine.

Peer und Marine.

* Ein rätselhaftes Explosionsmittel. Ein Ingeniem namens Ulivis hat logenannte F-Strahlen entdedt, die imstande sind, Kulvermassen auf große Entsernungen hin sur Explosion zu bringen. Die englische Abmiralität hat jeht einen Bersuch damit gemacht. Der außer Betrieb gesetze leichte Kreuzer "Texplichore" wurde für diesen Iwed vorbereitet. Mit dicht geschlossenen, verstärtten Schotten wurde er zur Stotesbucht bei Vortsmouth hinausgeschren Dort wurde von Tauchern unter dem Kiel des Schiffes eine Eisensiste besessigt, die Schießbaumwolle und andere Explosiositosse enthielt. Die gebeimnispollen Strahlen wurden aus 13 Kilometern Entsernung in Tätigseit geseht und hatten volle Wirfung. Sämtliche Explosionsstosse explodierten und rissen ein großes Loch in die Schissseit, durch die das Wasser hineinstürzte. Füns Schlepver brachten den Kreuzer ins Dock, wo sich herausstellte, daß der Schaden groß genug war, um daß Schiss zum Sinsen zu bringen. Die Explosion war berartig gewaltig, daß selbst das Oberded Spuren davon ausweist.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Eine Gegenerklärung der Krankentassen ist von diesen gegen den Beschlüß der deutschen Krateschaft erlassen worden. Es wird in einer Entickließung der Kasseschaft erlassen worden. Es wird in einer Entickließung der Kassen versichert, daß diese dereit gewesen seien, sich weitgebende Beschänkungen ihrer gesetzischen Rechte zugunsten der ärzlischen Organisationen aufzuerlegen. Die Resolution der Kassen schließt dann wörtlich: "Die Vertreter er Krankentassen sind in Anerkennung der haben Bedeutung des Arzberuses den Arzten so weit entgegenkommen, als es die ihnen aufzerlegte Berantwortung voh die Wahrung der ihnen angertrauten hochwichtigen Interessen der össentlicherechssicherung zusieben. Die Krankenkassen sprechen des bald die Erwartung aus, daß die Behörden und der Geschgeber durch die Krateorganisationen sich nicht eirschüchtern lassen und unangemehren Forderungen der Arzteorganisationen ablehnen werden. Es bandelt sich um die Entscheditionen ablehnen werden. Es bandelt sich um die Entscheditionen ob die Interessen eines einzelnen Berussstationen son Versicherten gestellt werden sollen.

Der neue Krupp-Prozeß.

(Bi ter Tag.) & Berlin, 28. Oftober. Bu Beginn ber bentigen Sibung gibt ber Dberftaats. Schweinepflicht ber mittleren Beamten, ba er ber Unficht it, gestern nichverstanden worden zu sein. Er erflärt, daß er niemals den Ausdruck subalternes Beamtentum gebraucht habe Ter Borsusende bestätigt die Angaben des Oberitaatsanwaltes. Es wird dann in der Zeugenvernehmung fortgefahren.

Der hauptgenge b. Megen.

Dar wichtigite Leuge, deffen Aussignen man grobes Interede entgegendrungt, in der ehenalige Leiter des Ernpubliceaus in Berlin, Gerr v. Megen ein früherer Littllerieofftzier im Alter von 38 Jahren. Er hatte in Berlin ein Gesamteinkommen von 250.00 Mark. Aber feine Tätigkeit in Beclin befragt, erkärte v. Meben: Wiesne Ankjabe follte eine febr vielseitige fein. Ich batte in erster Linke die Bornerbandungen mit den Militärund Marinebehörden zu führen, mahrend der Abschluß größerer Beichafte bann gwijden den Beborden und Firma in Gifen felbit erfolgte. Augerbein batte ich bie ouswortigen Rommiffignen in Betlin auszuführen. Borj .: Satten Sie auch mit techniichen Angelegenheiten gu tim? — Benge: Plein. Ich hatte den Eindruck, daß es von feiten der Fixma nicht gewänscht würde, weim ich mich zu lehr um techniche Dinge befümmerte. Jedoch hatte ich offizielle Informationen von Offizieren umd Behörden ein olen. Serr v. Schüß, mein Borgänger, sagte mit, als er mir die Weichäfte übergab: "Sie willen doch wohl, daß wir in Perfin einen Unterbeamten Laden, der uns dertraufliche Rachrichten beforgt." Diese Tatsache war mir damals, wie ich anch sosont deren v. Schüß erklärte, undefannt.

Beheimbotumente. Bei feiner weiteren Bernehmung Bei feiner weiteren Bernehmung holt ber Benge v. Deben plontich ein groberes Bunbel Schriftfide aus ber Tafche und bittet bei feinen weiteren Ausführungen der Lasche und dittet dei seinen weiteren Aussuhrungen zur Unterstützung seines Gedächtnisses einen Auszug, den er sich aus der in dieser Sinsicht gepflogenen Korrespondens gemacht habe, verwerden zu durfen. Ich sorderte, sagt v. Meisen, von Serrn Eccius in einem Briefe, den ich an ihn richtete, Asarbeit über die Besetzung des Berliner Bureaus. Borläufig erslärte ich mich mit dem Berbeiten Braudts einverstanden, da er mir zu Beginn weiber Tätigseit noch unentbehrlich erschien, und ich gab weiter mein Einverständenis damit zu erfornen, das Frandt als wein Einverständnis damit su erfeinen, und ich gab weiter mein Einverständnis damit su erfeinen, daß Brandt als Burcauvoriteber inngierte. Es tam dabei auch die Rede unf die Kornwalzer, und swar deshafd, weil Brandt mir sofort eine Liguidation über 200 Mart vorlegte, deren Unweisung ich aber ablehnte. Ich wies Heren Brandt an Director Eccius persönlich und ichried an Eccius, Brandt müsse für jolche Sachen besonderer Urt in Berlin eine Erfrausless besonderer Art in Berlin eine Extragulage befoumen. Daroutbin bat mir herr Eccius in einem Briefe ge-Saronion bat mit Derr Eccus in einem Briefe geichrieben, daß Brandt sich bereits brieflich an Eccus gewandt hätte, daß aber er, Eccius, aus naheliegenden Gründen sich nicht ausführlich darüber äußern könne. —
Bori.: Herr Eccius, ich möchte Sie fragen, ob Sie von dem Borhandeniein einer iolichen Korrespondenz zwischen Ihnen und Kerrn v. Meßen etwas wissen? — Angekl. Eccius: Es ist möglich, daß ähnliche Briefe zwischen uns gemechselt worden sind, aber um dies beurretten zu können, müsten mir die Originalbriefe norgelegt werden. mußten mir die Originalbriefe vorgelegt werben. - Beuge p. Meten: Dagu bin ich in der Lage, denn die Original-briefe befinden fich zu Saufe in meiner Wohnung.

Gin 3wifchenfall.

Auf die Bemerfung des Beugen bin, das er die Briefe su Saufe babe, erhebt fich fofort der Oberftaatsanwalt und beantragt die fofortige Abbrechung der Ber-

handlung und Herbeilschaffung der Briefe. "Ich habe", so führt der Oberstaatsanwalt weiter aus, "zu Beginn der Berhandlung erklärt, daß ich auf die Befundungen des Herrn v. Mehen icharses Ohr haben würde. Dieser Beuge bat und Briefe, die er jest vorbringt, und die von auherordentlicher Wichtigleit au fein scheinen, vorenthalten. Ich erfläre, bag er burch dieses Berhalten die Boruntersuchung auf das ichwerste geschädigt und der Gerechtigkeit Abbruch getan hat. Wenn wir heute ganz unvermutet mit solchem Material überfallen werden, dann können wir den Angeklagten nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. Auch ich, der Staatsanwalt, bin im Nachteil, denn ich muß die Mittel in der Hand haben, um die Anklage lüdenlos vertreten und die objektive Wahrheit ermitteln au können. Herr v. Mehen hat uns wissentlich und mit Willen sein Material vorenthalten, deshalb hege ich gegen biefen Beugen ein absolutes Diftrauen."

Die Briefe im Gofa. Der Leuge v. Meben bestreitet entschieben, noch Ab-schriften von Karmwalzern zu haben. Oberstaatsanwalt; Burben Sie bas nachber auch beschwören können? Die Bermutung und die Wahrscheinlichkeit sprechen gegen Bermutung und die Wahrscheinlichkeit sprechen gegen Sie. — Beuge: Ich werde nachber noch eingehender dar legen, was mit diesen Kornwalzerabschriften geschehen ist, dann wird auch die Wahrschelnlichkeit nicht mehr gegen mich sein. — Oberstaatsanwalt: Gut, Sie werden es ja dertreten. — Ein Silfsrichter fragt Herrn v. Mehen, wo er die Dofumente verwahrt balte. — Beuge: Die Durchschläge in meinem Arbeitszimmer, die Originale in einem Kuvert im Sofa im Ekzimmer verstedt. Ich din selbstwerständlich bereit, alles herauszugeben, denn ich möchte betonen, daß der Fall für mich heute anders liegt als zur Beit, da ich selbst Angeschuldigter war. Ich hatte damais seinen Anlas, mit den Sachen berauszusommen. Seute stehe ich dier als Beuge unter Eid und muß alles berauszeichen ich bier als Beuge unter Eid und muß alles berausftehe ich bier als Beuge unter Eib und muß alles beraus-

Sofortige Saussuchung bei v. Megen. Bur Beschlutzschlung über den Antrag des Oberstaats-anwalts zieht sich das Gericht zu einer Beratung zurück, die etwa 20 Minuten dauert. Der Borsitzende verfündet den Beschlutz, daß eine Untersuchung in der Wohnung des Beugen v. Meten vorgenommen werden soll nach dem ge-samten noch dort befindlichen Schristwechsel und spricht zugleich die Beschlagnahme dieses Schristwechsels aus. Die Durchsuchung der Wohnung soll in Gegenwart des Zeugen v. Neben durch ein Mitglied des Richtertollegiums, Landgerichtsrat Dr. Radler und einen Beamten ber Berliner Kriminalpolizei erfolgen. Bis gur herbeischaffung des Materials wird die Sibung unterbrochen.

Ein Dolmeticher gefucht!

Wegen 3 Uhr ericheinen bie Berren, bie bie Sansfuchung in der Bohnung des Beugen v. Deben vor-genrenmen baben, wieder an Gerichtsftelle, und die Berhandlung kann erneut aufgenommen werden. Es ist ein ganz aufehnliches Baket mit Briefen, das der Beschlagnahmung anheiungefallen ist. Darunter besinden sich auch französische Briefe. Der vom Borsitzenden befragte Geruckssicherber verneint unter Heiterfeit, daß er gentigende Kenntnisse besitze, um die Briese zu sibersetzen. Dagegen melden sich die beiden Zeugen Direktor Mut und v. Metzen, die beide das Dolmetschereramen gemacht haben. Sie werden sedoch vom Gerichte abgelehnt, und es wird beschlossen, den Gerichtsdolmesscher Rochtsauwalt Alch schlemisch berheinungten Donn sollen Rechtsauwalt 3llch schleunigst herbeisurufen. Dann sollen die Briefe verleien werden, wogegen aber die Berteidigung protestiert, da fie nicht die Möglichkeit gehabt habe, dieles gang neue Material einzufeben. Rach langeren Erörterungen gibt das Gericht bem Antrage der Berteibigung statt und vertagt die Berhandlung auf Donnerstag, damit die Berteidigung und die Staatsanwaltschaff morgen Gelegenheit haben, in das neue Material Einsicht su nehmen.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 30. Cftober. 633 Mondaufgang 433 Mondanterga Connenaufgang Connenuntergang 1813 Rapoleon ichlagt auf bem Radjug bie bei Sanau, - 1864 Biener Frieber al Brebe bei Hanau,

Brede bei Hanau, — 1864 Bilener firteber Anima Dänemark iritt seine Rechte auf Schleswig-Volkein und an Osterreich und Preußen ab. — 1870 Die 2 preuße bivision unter Budriski erstürmt Le Bourget vor das Sieg der Buren über die Engländer bei Madderspruit und Red. — 1905 Maniselft bes Zaren Risolaus II. der Rusland sein Gesed ohne Zustimmung der Ariadedum werden darf. — 1910 Schweizerischer Philanitrop der Begründer des Roten Kreuzes und der Genier konseinen gest. Beiden geft.

* Rriegerverband bes Regierungebegirte Bicet. bem Borfige bes Oberften a. D. v. Detten Borftand feine Sigung am Mittmoch im Do Biesbaben ab. Bon ben ausmartigen Berb pertreten Biesbaden-Band und Rheingau. in die Tagesordnung gibt ber 1. Borfigende pon bem Ableben ber Einzelmitglieber Des Oberft o. D. v. Reltich und Dajor a. D. Unftelle eines verftorbenen Borftanbsmitgli Bripatier Ludwig Berdt als Beifiger neugen Beneralverfammlung ber Bebensverficherungen Sterbefaffe bes Deutschen Rriegerbundes bat b Die Jufion ber Bundesanftalt mit ber Lebensper Attrengefellichaft "Friedrich Bilbelm" beich Befchluß ift bereits feit 1. Ottober er. in Rrat berichtet ber 1. Borfigenbe über ben Ruffblu 6. und 7. Geptember be. 38. Bei bem am 12. Ottober, in Beilburg ftattgefundenen & Militarbienftjubilaum bes bortigen Rreitert figenden Brofeffor Sauptmonn b. B. a. D. mar ber Begirtsporftand burch feinen 1. 80 Oberft a. D. p. Detten pertreten.

Sachenburg, 29. Ottober. Beute murbe m Berrn Baumichulenbesither G. Runge hier eine be ausgereifte Erbbeere porgezeigt, Die berfeibe Anlage unterhalb ber Bahn gefunden batte, wurden von Spaziergangern biefer Tage im Stadtmalbe ausgereifte Beitelbeeren angetroffe feltenen Erfcheinungen in ber Ratur laffen fundiger Seite prophezeiten fruhen Eintritt bei nicht besonders glaubwürdig erscheinen. — Du saaten sind in der hiesigen Gegend gut auf Leider macht sich vielenorts das häufige Aufin Alderichnede unliebjam bemertbar, mabrent ! einer Maufeplage, wie fie andermarts aufmit au perfpuren ift.

* Raninden-Musftellung. Wie | geteilt murbe, veranftaltet ber Raninchenguchten meftermald (Gig Sachenburg) anfangs Dem Ausstellung von Raninchen, Erzeugnissen von fellen ufm., perbunden mit Berlofung und ? Die Ausstellung findet am 7. und 8. Dezem in hachenburg im Saale von Friedrich S Die Borarbeiten gu diefer 1. Rreisverbanden find in vollem Gange. Rach ben bisherigm bungen verspricht die Ausftellung besonders beichidt gu merben, fobag ben Befuchern et geboten merben mirb. Maberes mirb on bien noch mitgeteilt.

Bellingen, 28. Oftober. Bei ben bier im

nadbarn.

Bon C. Dreffel.

Rachbrud verboten.

Mun, Fraulem Marie, das ift torichte Geibftqualeret. Der Reformatoren gibt es nicht viele, wie ichon die Welt-geichigte beweift, da durfen Sie in Ihrem fleinen Kreife erft recht nicht Unmögliches begehren. Aber wenn Sie auch feine durchgreifenden Berbefferungen erzielten, aut Ihre jungen Rab-ichulerinnen wenigftens haben Gie Ginfing gewonnen, und fie hängen an Ihnen."

"Bon heut auf morgen vielleicht," lachelte fie matt. "Die Diabden laffen es eben geben, wie es will, und und leichter geheiratet als in diejem Stande. Da ihnen faft ohne Musnahme ein Dann gewiß ift. fallt es ihnen festen ein, an sich zu arbeiten, weiter zu ftreben, als etwa die Mutter es tat. Rein, ichlof fie feutgend .ich habe die Soffnung aufgegeben, den Leuten mahrhaft und nachhaltig zu nügen. Ich tampfe hier mit Bindmublen, und es mag auch Torheit jein, daß ich an diese Menschen den Mabstab meines Bruders lege und immer geneigt bin, ihr gedankenloses Treiben mit seinen Kampfen und Leiben zu vergleichen."

Dennoch laffen Gie nicht nach mit Ihren Mithen und harren tapfer unter ihnen aus."

"Run, eine alternde Berfon bleibt mohl am beften ba hangen, wo fie einigermaßen Burgel ichlug. Bielleicht fitege ich anderwarts noch auf hartere Steine, als fie mir hier ben Bog erichweren.

Sie lachelte und fah nun wieder gang ergeben brein. Röffing jedoch rudte unruhig feinen Stuhl. Bieder empfand er, wie tief fie fich ibm me Derg geranft, und fie cedete da bon einem freinigen Boben, in bem fie wurzelte. Gin Sturm bon Buniden und Blanen mogte in ihm, dann erhob

er fich jahlings, brudte Maries Sande und ging ichnell hinaus. Sie tannte langit diese tleinen Conderheiten an ihm und nahm sie nicht weiter übel. Bielleicht war ihm eine Melodie durch den Kopf gezogen, die er sogleich ausschreiben und im Ton versuchen wollte. Indes blieb drüben alles fill. Während des gangen Abends martete fie bergebens auf das gewohnte, ihr jo lieb gewordene Rlavieripiel, mit dem er ben Tag gu beichließen pflegte.

Buch mahrend der nächsten Wochen gewahrte sie wenig von dem Nachbar. Er kam selten, war dann zerfrreut, unluftig zur Unterhaltung, und mahrend er friher Stunden mit ihr verplaudert, trieb es ihn jest nach wenigen Minuten wieder fort. Die gleiche Unraft vermeinte sie aus seinem Spiel zu boren. Ce war bewegter aber auch feltiam gerriffen. Das flare bar-

monifche Musftromen feines findlich fchlichten Gemuts mar untergegangen in der Unruhe einer leidenschaftlich erregten Seele. Was ging in ihm bor? Bog es ihn nun doch aus der Enge fort, hinqus in eine Welt, die fernad der ihren lag?
Sie fühlte, es war etwas Fremdes zwischen sie getreten.

Sie suhlte, es war etwas Fremdes zwischen sie getreten. Warum aber redete er nicht zu ihr von dem, was er plante? Hatte er doch dis dahin mit der Freundin nicht nur wichtige Lebensereignisse, sondern selbst lleine alltägliche Begebenheiten beiprochen, und war gerade sie es geweien, die eine fräsingere Betätigung im öffentlichen Streben und Wirfen in ihm gewedt. An der heimlichen Sorge und selbst Empfindlichteit, mit der diese Fragen sie bedrängten, werste sie, wie eng sie doch eigentlich mit dem Freund versnispsi war, und eine heiße, siese Anast, er könne ihr wieder verlagen geben, ersaste sie.

Augft, er fonne ihr wieder verlaren geben, erfaßte fie. Dann, eines warmen Junitages, trat er zu ungewohnter

Beit bei ihr ein, frifdgebrochene, bufiende Rofen in ber Sand, die er wortlos und boch mit einer gewiffen Beierlichteit ihr barbot die er wortlos und doch mit einer gewissen Feierlichkeit ihr darbot. Sie sah bewegt auf die roten Rosen nieder. Wie viele, viele Jahre mar es her, daß jemand ihr Blumen gebracht. Sie mußte der zahllosen öden einsamen Tage gedenken, die sie seither gelebt, und die Gorstellung einer noch trostloseren Leers der tommenden Zeit tried ihr die Trönen in die Angen. Sie schritt rasch zum Fenster und suchte sich im Andlied der unren auf fiandiger Straße tollenden Kinder zu sassen. Ja, sie lachte zeht zur über ein paar Jungen, die sir ichelmisch zuwinkten. Eider es war kein herzirahes, natürliches Lachen und stillte ebensowenig die einnenden Tränen, die ste beschämt vor Rössing zu verdergen trachtete, während sie tummerfort deuten mußte gu verbergen traditete, mahrend fie immerfort benten mußte en ift getommen, Abichied gu nehmen, und dieje Blumen find

So frand fie geraume Beile und ftarrte mit ichmergenden Angen auf den beigen ftanbigen Glaft ber Strafe, unt Die

Sommerlust der Kinder, die ihrem Bergen webe tat, und wagte es nicht, den Freund anzusehen.
Da trat er zu ihr heran, und seine Stimme, soust teicht mit ungewandter Schuchternheit tampfend, iprach seltsam zest und doch wie bon frober Erregung bewegt: "Marie wenden Sie Ihre armen angegriffenen Angen von der hablichen fcmutigen Strate fort, ichauen Sie lieber borthin, wo die Berge blauen Bas meinen Gie, follen mit den Banderfiab im die Dand nehmen - wollen Gie mit mir geben an den donen Rhein?"

Die Eraumen, Röffing —
"Mag sein, lachte er glücklich, ich glaube aber auch an die Erfüllung meines holden Traume." Und fröhlich sprach er wetter: "Ich folgte nämlich Ihrem Rat, bewarb mich um einen besseren Bossen und din nun in der Tat in eine Rheinsplach und zwar nach Bonn berufen. Die großchörige Orgel. bas erweiterte Schaften im rebenumtranften Daneden es toll berrliche

Wirklichkeit werden." Er umfaßte ihre hande ihr warm in die feuchten Augen.

Dergen bitte, nun auch eine beffere Butunft mit mit mit

der ich im Grunde ja nur Ihnen berdanke?"
Aber in ihren Augen fiand ein banger Bweisel, mit sagte sie: "Sie träumen, sieber Freund, — was dim armes alterndes Mädden. Ihnen denn zu bieren?"
"Ein großes, tapseres berg, dem der Mann als Piebesfülle und Erdennot anbertrauen mag. Sied, gar nicht, ob du jung oder alt seiest, ich weis nur, gur nicht, ob du jung oder alt seiest, ich weis nur, gur nicht, ob du jung oder alt seiest, ich weis nur, mir unendlich teuer bift und ich nichts Lieberes tenne biebes blaffes Weficht."

Da glomm ein Strahl ichenen Gluds in muternsten Augen auf Ihre Sanbe schniegten seinen, und sie lächelte in leiser Ruhrung: "Die find Eraumhans, Johannes Roffing Bielleicht aber met eines Tages erwachen - und wenn bann bas Traus flogen ift? - - - -

bu'e perjuden?"

Und als fie jelig nidte, ffigte er launig hingu: bein ichwarzes Lammelein, die Sofie Stechert, bie no mit uns, wenn du magft. Dir wird die Dunter hergeben, und bu giehft dir eine nötige Stute beran das Madel in guter Dut rechtschaffen arbeiten lernt, bem heiraten hat sie wohl noch ein Dutend Jahn Bann mein Traumer auch praktisch sein? Rim

gern zufrieden " Sie fagte es mit einem leifen glifdlichen Lachen. frob gewordenen Angen ichauten ihn an boll D Bertrauen.

Gnba

Unfer neuer Roman.

Unfange bes nächften Monats beginnen mir mit neuen Roman, ber aus ber Feber von B. Cont Dahler ftammt und ben Sitel Mus erfter führt. Diefer Roman ift einer ber beften in famten Romanliteratur und wird zweifellos fettigften Beifall finden und mit bem größten 3 gelefen merben.

porgenommenen Bohrveisuchen wurde in der pon 4,50 Meter ein 11,50 Meter starkes Braunmater gesunden, welchem in der Tiefe von 25 Meter wites Flöt in der Stärke von 4,50 Meter folgte. De weiteren Berfolgung des Bohrloches wurden in Infe von 30,50 Meter nochmals Kohlen angebohrt, welche man zur Zeit noch nicht gekommen ist. Roblen sollen sich gut für Brikeis eignen.

morreine hielt am Sonntag in Schwanheim feinen bandetag ab. Rad, bem Gefchaftebericht bat fich erband meiter entmidelt. Reu beigetreten find bie greine Burgichmalbach, Giabenbach und Rriftel. ift hat fich der Berein Grenghaufen. Als bie Biele ber Bürgervereinsbewegung bezeichnete obner die Organisationsfrage. Die mirtichaftlichen feien: Berbeiführung gerechter Steuerverteilung, rung der geheimen Rommunalmahlen. Die Forber fraatsbürgerlichen Bilbung fei ein meiteres Beftrebungen. Die Grundung eines "Richs. mbes beuticher Burgervereine" foll ine Muge gefaßt Dit ber Frage ber mittelbaren ober unmittel. unterftügung der Mittelftandsbewegung habe und fid, mie ber Berbandsfetretar auf eine Unfrage ne, ber Berband nie beichaftigen. Die Frage, ob pereine politifche Bereine feien, murbe anläglich Sterbefalles vom Bürgermeifteramt Goben, vom bigen Landratsamt und vom Regierungspräsi-n bejaht. Die Frage schwebt zur Beit vorm Ober-eltungsgericht. Nachdem ein Antrog Lindenholzm auf Berabfegung ber gu hoben Gebührenfage ber und Feldgerichte angenommen und Elg bei Limburg e erreicht.

eg 9

italis

at in

am 6

ine p

elbe m

im

troffen

end be

5 2

ers mai einsi diefer

is nets

de la

it that

Beeg

in M

ns bed

unternahm die landwirtschaftliche Lokalabteilung minchen am Sonntag den 19. Oktober eine Berungsreise in die Pfalz, an der sich 31 Biehzüchter besigen Kreises beteiligten, denen sich eine ebenso zumgen mit ihren prachtvollen Beständen wurden digt. Den beiden Borträgen über die Entwicklung Clan Donnersberger Biehzucht und deren Erfolge den Uranfängen die Findburcht und deren Erfolge den Uranfängen die Findburcht und über Auftragt und haltung des Kindwiehes wurde von den Teilsund mit großem Interesse gefolgt. Hossentlich trägt kintegung dazu bei, die viehzlichterischen Bestredungen sieher der und ihren nachzum zum Wohl und Borteile unserer Biehzüchter.

Birbaben, 27. Oktober. Der Kellner Gottfried Daniel in der Nacht zum 26. Juni von Wiesbaden nach schim. Da er sich mit einer brennenden Zigarette Krim. Da er sich mit einer brennenden Zigarette Krim Alchtraucherabteil setze und das Schild "Nichter" am Wagen herumgedreht, sich außerdem bestich und renitent weigerte, das Rauchen einzustellen, teins der massenhaft leeren Kauchabteile aufsuchen bei ber massenhaft leeren Kauchabteile aufsuchen in, sollte er, nachdem bereits auf den Stationen und Biebrich. West erregte Auftritte stattgem, die eine Berspätung des Zuges verursacht, in instein von der Weitersaht ausgeschlossen werden. Schasser und ein Zugführer konnten den dabei Laniel geleisteten Widerstand kaum brechen. Wegen Widerstands nahmen ihn heute die Schössen in Mt. Geldstrase. 14 Tage Gesängnis hatte der Manwalt beantragt.

pressiurt a. M., 28. Oktober. Der 24jährige Bankmie Boretti aus Luzows in Piemont und seine
wie, die 23jährige Buchhalterin Wally Schredt,
den heute wegen des bekannten Bankschwindels,
d den die Allgemeine Eisässische Bankseselschaft
war 150 000 Mt. geprellt worden wäre, vor der
nkammer. Wir haben seinerzeit über diesen Betrugsnch derichtet. Die beiden Angeklagten, die Angestellte
snannten Bank waren, ließen durch ein gefälschtes
wien den Betrug von 150 000 Mt. durch die BerGandelsgesellschaft an die Deutsche Bank in Berlin
kannung eines angeblichen Herrn Meyer überweisen,
Borsicht der Deutschen Bank, die telegraphisch zurückilt es zu verdanken, daß das Geld nicht an Fel.
Mi, die mit den nötigen Ausweispapieren nach
gereist war, ausgezahlt wurde. Das Gericht ergegen Boretti auf ein Jahr Gesängnis und gegen
tebl auf füns Monate Gesängnis wegen schwerer
hensissischung und Betrugsversuchs.

Basser und Elektrizitätswerks Karl Wagner abend gegen 7 Uhr auf dem Promenadenweg ab Rauheim nach Friedberg gehen wollte, wurde dem Ausgang der Salinen übersallen. In der dei Karl Wann mit der Aufforderung auf die Börse herzugeben. Der Räuber machte sich dem Uebersallenen die Taschen zu durchsuchen daug, als dieser sich zur Wehr setze, so lange mit stod auf ihn ein, die er besinnungslos hinklürzte. was er ihn in die vorbeisließende Usa. Wagner und fonnte an der Stelle, wo der Waldbach die und fonnte an der Stelle, wo der Waldbach die diet Tat durch die Usa. Wagner ist schwer, aber benögefährlich verletzt. Franks. 8tg.)

abl, 28. Oktober. Bei Groß-Alimerobe verunglückte morgen der Flieger Kühne, der mit seinem Albatrosstauf dem Fluge von Johannisthal nach Cöln war. Gegen 6 Uhr morgens bemerkten Waldsteil wie ein Flugzeug steil zu Boden schoß. Das siel auf Bäume auf, die den Benzindehälter

zertrümmerten bessen Inhalt sich auf ben heißen Motor ergoß. Im nächsten Augenblick stand der ganze Apparat in Flammen und stürzte trachend zu Boden. Rühne hatte die Geistesgegenwart, aus etwa 15 Meter höhe sich aus seinem Sit herauszuschwingen, die Flammen hatten ihn aber schon ergriffen und die Arbeiter sanden ihn bewußtlos auf dem Boden liegend. Sie sprangen ihm hilfreich bei, doch hatte Kühne mehrere Brandverletzungen am Kopf erlitten. Er wurde nach dem nächsten Krantenhause geschafft, wo er wieder zum Bewußtsein kam. Er erklärte, er sei die ganze Nacht über gestogen, die plöglich sein Vtotor versagt habe.

Rurge Radrichten.

Der zweite Pfarrer von saig er Pfarrer Cunt aus Trumbach, wurde am Sonntag duch Dekan Prof. Hausen aus Herborn in sein neues Amt eingeführt. — Jur Deckung der Unkosten sür die vorjährigen Burgsestspiele in Eppste in überwies Fürst zu Stolberg- Wernigerode der Geschäftsstelle eine Beihilfe von 1000 M. — Als ein Schreinergeselle, in Camberg vom Bahnhof auf einem Rade nach Hause suhr zweiter er an einer stellen Stelle die Herrschaftsstreck. Der Geselle blied auf der Stelle tot. — Am Lehrersentinar in Using en wurde mit dem Beginn des Winterhalbjahres ein Rebenlehrgang eingerichtet, an dem 27 Seminaristen und zweitsschieden gesangen, in bessen Angen ein seibener Damenhanbschuh gesunden wurde. — Bon der Staatsanwaltschaft in Frankfunt a. M. ist gegen die sozialdemokratische Agitatorin Rosa Luxemburg Strasantrag wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Geses, begangen in einer sozialdemokratischen Bersammlung in Bodenheim, erhoben worden. — Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. verhastete einen 19 Jahre alten Engländer namens William Derhause, der in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hannover Geschliche andetelte, mit der Angade, eine Stellung antreten zu wollen, was aber gelogen war, — Der berücktigte Kirchenräuber Paul Wüller aus Berlin, der am 28. September d. J. aus dem Amtsgerichtsgesängnis in Fuld anur mit dem Hennde bekleidet, entsprang, nachdem er den Ausseher Einwohnerin von Köln, Krau Christian Michels, ist am 23. de. Mits. gestorden. Frau Richels hätte am 7. Januar 1914 ühren 100. Gedurtstag sieren können.

Nab und fern.

O Eine Hochburg der freien Forschung. In Gegenwart des Kaisers ist das in Dahlem dei Berlin neu erdaute Kaiser-Wilhelm-Institut für experimentelle Therapie feierlich eröfinet worden. Anweiend waren u. a. die Minister v. Trott zu Sols, Lende, Sudow und v. Schorlemer-Lieser. Nachdem der Kultusminister auf die Verdeutung der experimentellen Forschung hingewiesen batte, erläuferte Geheimrat v. Wassermann die großen Biele der neuen Anstalt. Besichtigungen und Borsührung eines Lipparates zur Berhütung von Grubenichlagwettern schossen sich an, dann begann die Hauptersammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Der Kaiser dankte für das Gesehene und Gehörte. Es sei die Ausgabe des Instituts, gegen die größten Feinde des Menichen zu fämpsen, die Menschen zu starfen, zu gesunden und zu erhalten. Er wünschte, das die Anstalt ein Segen für die Wenschen sein möge.

Schadenersat für ein gebrochenes Sheversprechen. Die Schullebrerin Mac Cintyre in Newyort hatte von dem 70 jährigen Multimillionar Sugdes ein Ebeversprechen bekommen, das dem Liebhaber dann aber leid geworden war. Die praftische Amerikanersn strengte Klage an und verlangte nicht weniger als 150 000 Dollar Schadenersat. Das Gericht erkannte auch zu ihren Gunsten, und wenn es der jungen Dame auch nur 35 000 Dollar zusprach, so sind 140 000 Mark doch auch ein hübsches Sümmichen für ein gebrochenes Eheversprechen.

Seinem Eisberg entronnen. Das graufige Geschief, von dem der Riesendampser "Titanic" betrossen wurde, batte beinahe auch das Schwesterschiff "Tentonic" beimgelucht. Der Dampser war mit 400 Passagieren an Bord auf der Reise von Montreal nach Liverpool unterwegs. Auf der Höhe der Reutundland-Sandbänke stieg starfer Rebel auf, der so dicht wurde, daß man nicht weiter als zwei Meter sehe de konnte. Drahtlos war von einem anderen Schiffe die Rähe von Eisbergen gemeldet worden und auch die zunehmende Kälte ließ auf deren Unwesenbeit ichließen. Da meldete der Offizier im Ausgud die Gesahr, der Kapitan ließ sofort die Maschinen rüdwärts gehen, und ganz nahe zog ein kolossaler Eisberg vorüber, der hoch über das Berded des Dampsers hinausragte. Die Bassagiere merkten nichts von der Gesahr.

S Ritualmord und Batifan. Anlählich des Kiewer Kitualmordprozesies bat Lord Rothschild den papstlichen Kardinal-Staatsselretär Merry de Bal über die Bekämpfung des Ritualmordmärchens durch zahlreiche Mitglieder des Heiligen Kollegiums befragt. Es besinden sich tatsächlich derartige Dolumente im papstlichen Archiv. Bapst Junocenz IV. erklärt in einer Enzystifa in energlichen Worten die gegen die Juden gerichtete Ritualmordbeichuldigung für falsch und des Behauptung, der Ritualmord sei in der jüdischen Lehre enthalten, sür munahr. Auch auß zahlreichen Busten und Enzystisen anderer Bapste, in denen den Juden Schub gewährt wird, geht bervor, daß die Kirche niemals daran geglaubt dat das Itualmorde bei den Juden vorlämen

Suffragetten als Brandstifter. In Bordon, in der Grasschaft Damsbire in England, ascherten Suffragetten die leerstehende Villa des Bruders des Ministers des Immern ein. Auf der Brandstätte hatten sie eine Aummer der Zeitschrift "The Suffragette" zurückgelassen, auf der ein Zettel angeheftet war mit der Aufschrift: "Mac Kenna, du Feigling, tapfer genug, um Franzen zu foltern, aber poller Angst vor Männern! Dies ist ein Protest gegen die zwangsweise Ernährung. Das Bahlrecht für die Frauen!" Die Täterinnen sind undefannt.

Kleine Tages-Chronik.

Angeburg, 28. Oft. Ein Lehrling hatte fic in selbstmörderischer Absicht eine Schukwunde ins Hers beigebracht. Die sonst tödliche Bunde wurde im Krankenhaus vernäht, nach eiswöchentlicher Behandlung konnte der Bursche als geheilt entlassen werden; er hat fünf Rabte im Bersen.

Aalefund, 28. Ott. Der Dampfer "Delo" ber Bilsonlinie follidierte mit dem Fischdampfer "Brat" aus Reval. Der Fischdampfer fant augenblidlich, acht Mann seiner Beindung ertranken, vier wurden gereitet.

Mailand, 28. Dft. Der Rauber Bina, der ein Dugend Morbe auf dem Gewiffen bat, ift im Kampf von Karabiniert erschoffen worden. Hue dem Gerichtefaal.

§ Todesstrase sür einen Spion. Das österreichische Garnisongericht in Agram verurfeilte den russischen Untertan. Jan Koop wegen Spionage aum Tode durch den Strang. Roop batte mit den schon bestrasten Spionen Bravura. Beloesig, Berant u. a. für den russischen Generalstad im Bereiche des 13. österreichischen Armeetorps Spionage getieden. Wenn die oberen Gerichte das Urteil nicht umiteden. Wenn die oberen Gerichte das Urteil nicht umitaben, muß das Todesurfeil noch im Ostober vollstrett werden.

Bunte Zeitung.

Englische Bölterschlachtkämpser. Auf dem Friedha eines Dorfes in der Nähe Leipzigs erhebt sich ein ge schmüdter Sügel: das Grab eines in der Leipziger Bölfer ichlacht gesallenen englischen Offiziers. Es dürste nich allgemein bekannt sein, daß auch Engländer an den blutigen Ringen in den denkwürdigen Tagen des Oktober 1813 keilgenommen haben. Sie sind sogar sehr tapfer ge wesen, und die von ihnen gestellte Abteilung reitender Artillerie hat sich sogar recht ausgezeichnet. Der russische Aniser selbst war es, der dem Führer dieser Abteilung au dem Schlachtselde persönlich seinen Dank und seine Am erkennung ausgesprochen hat. Die Abteilung sührte Kaletenapparate mit, eine auf dem Festlande damals noch undekannte Wasse. Das Grad des gesallenen Leutnants ist fürzlich auf Beranlassung des Offizierkassnos im Arsenal zu Woolwich wiederbergestellt worden.

Rünftliche Perlen. Die Mode der Berlen blitht. Da aber durch die großen Diehstähle der letten Zeit die Furcht vor Berlusten groß geworden ist, werden mehr dem je künstliche Berlen als Erfat begehrt. Es ist damit eine Industrie wieder hochgekommen, die zahlreichen Bersonen angemessenen Berdienst sichert. Die Herstellung lalscher Berlen wird außschließlich von Frauen besorgt. Allein mit der Ansertigung der durchsichtigen Glasperlen sind in Baris 2000 Arbeiterinnen beschäftigt, die damit täglich 4 bis 6 Frank verdienen. Etwas mehr ern erben die "Nacreuses", etwa 800 an der Zahl, die diesen Kobverlen den Berlimutterüberzug verleihen und die zu Brank täglich verdienen konnen. Den letten Schlisserhalten die jeht weißen Berlen erst durch die Lümenses", und die "Enstleuses" reihen die Berlen zu Schnüren. Wirtstlich gut nachgeachmte Berlen erzeielen ganz ansehnliche Breise, die natürlich sich bedeutend steigern, wenn etwa zemand eine täuschende Rachbildung trgendeines echten Schmudstückes verlangt.

Agyptische Frauen. Mit der Abgeschlossenheit der Agyptischen Frauen scheint es sett endgültig vorbei zu sein, seitdem der früher unwermeidliche dichte Gesichtsschleier gesallen ist. Junge Agypterimen besuchen öffentliche Schulen, benuben die Straßendahn und unterdalten sich mit ihren Nachbarn, mit ihren Männern zusammen machen sie Wagensahrten, kurz die ägnptische Frau tritt in die Offentlichteit, der sie so lange fernbleiden nußte. Den Ansang machte der Fortsall des dichten Schleiers, und wenn heute die Schleiersreibeit auch noch nicht allgemein ist, so trägt der leichte, dunne Stoss, der heute das Gesicht frei erkenven läßt, wesenstich zur Beränderung der Lebensbaltung bei. Da die Agypterin sich einer bedeutenden Intelligenz rühmen darf, kann man die Sehnsucht nach Ellenbogensreibeit wohl verstehen und begrüßen.

Sarkastische Bemerkungen über die Amerikaner. Ein amülantes Buch über Amerika läßt die Engländerin E. Alec-Tweedie erscheinen. Das Buch weist Spuren eines nicht üblen Sarkasimis auf, so, wenn die Berfasserin aphoristisch bemerkt: "Die amerikanische Gesellschaft teilt sich in zwei Barteien: zu der einen gehören die Mageren, die unter allen Umständen seit werden wollen. "Der Mensch ist ein Gewohnheitstier: wenn man lange genug in Amerika gelebt hat, wird man sich gewiß auch daran gewöhnen, Eier ohne Eierbecher zu essen. In England im sie's auch, aber nur weil sie feine Eierbecher haben. "Die Amerikaner sind langsam, und der beste Beweis ihrer Langsamseit liegt in der Tatsache, das sie nicht sehen, wie langsam sie sind. Die amerikanische dass ist eine Mitte. ... es ist eine ielbssbetrügersiche dass. Ich wenigstens konnte keine besondere Eile entdeden. Es glöt in jedem Lande langsame und flinke Leute. Wir haben immer Zeit, das zu sun, was wir zum wollen, und wir sinden siets eine Entschuldigung dasur, das wir das ungeschehen lassen, was uns nicht zusagt. Sie reden in Amerika sortwährend von Katur aus langsam wären und durch Gewohnheit noch bequemer würden, könnten sie sich micht dazu versteben, stundenlang dem Bardier zu warten, die dem Gemohnheit noch bequemer würden, könnten sie sich micht dazu versteben, stundenlang dem Bardier zu warten, die die Rewohnheit noch bequemer würden, könnten sie sich micht dazu versteben, stundenlang dem Bardier zu warten, die die Rewohnheit noch bequemer würden, könnten sie sich micht dazu versteben, stundenlang dem Bardier zu warten, die die Rewohnheit noch bequemer würden, könnten sie sich micht dazu versteben, stundenlang dem Bardier zu warten, die die Rewohnheit noch den verkrödeln ihre Beit det der Wamilure und mit der Friscuse.

Hangende Wolkenkrater. Ein neues Wunder moderner Technit ist jest von amerikanischen Baukünstlern in Newpork ausgeführt worden. An einem swälfstödigen Bureanhaus sollten Um- und Andanten vorgenommen werden, und swar sollte das Haus einen Ausban von weiterea sieden Stockwerken erhalten, neben ihm aber auf ieder Seite ein neumzehnstödiger Neubau ersteben. Die Reubauten schosten auch in die Höhe, für den Ausbau iedoch erwies sich der Unterdan des alten Hauses als zu schwach. Man sand einen Ausweg. Zwischen die neuen Hauswag. Awischen der neuen Hauswag der wurde ein Stahlgerippe eingebaut, und zwat derart, daß zwischen den Wänden des alten und der neuen Hauser massine, im Fundament der Neubauten veranserte Stahlsaulen bis zum 19. Stockwerk hinauf ernstitet wurden. Oben auf wurden gewählige Stahlträger montiert und daram nun die gewünssisten sieden Stockwerk angehängt. Im zwölften Stockwerk wurde dann der Neubau mit dem Stahlgerippe des alten Hauses verdunden, ohne es irgendwie zu belasten. So hatten die Baukünstier ihre Ausgabe gelöst.

Lieber figen als jahlen. Ein drolliger Borfall haf sich dieser Tage in der Rähe von Krasnoje Sielo in der Ronstantinowskaja Wolost ereignet. Der Laubhauptmann des Kreises versammelte eines Morgens die Bauern um sich und hielt ihnen einen längeren interesianten Bortrag über die hohe Bedeutung der Luftschiffahrt für den Staat Rachdem er lauge genug auf die gespannt laufchende Schar eingeredet hatte und sie genügend aufgeklärt zu haben meinte, dat er zum Schluß die Bauern, ihr Scherstein zum Ban einer russischen Luftstotte beizutragen. Als er sich dann hinwegbegeben hatte, debattierten die Bauern eine Stunde lang erregt hin und her und sandten barauf eine Abordnung zum Landbauptmann, um mit

die ein zu anterhaubein. "Em. Wobigeboren", begann ber Sprecher der Abordnung, "die Bersammlung bittel siw. Wodlgeboren untertänigst, diesmal noch Gnade walten zu lassen. Die Zeiten sind ichlecht, und wir haben bas Geld bener gar sehr nötig. . Könnte denn nicht an Stelle der Geldstrasse eine Lirresisstrasse treten? Wir wurden biete Strass denn halb abstan biefe Strafe dann bald abfigen . .

Der Glefant als Benfiondempfänger. Das Marchenand Indien befigt mobl den mertwurdigften Benfions. and Indien beitigt wohl den mertwurdigten Beindisimpfänger der ganzen Welt. Aber er dat sich diese Ausjeichnung auch durch besondere Tapserseit und Unerschrodenheit verdient. Es war während der Krönungsieiersichteiten in Delhi. Der Krönungsaug mit dem
rewaltigsten Bonw sog durch die fellich geschmusten Straßen. Lord und Lady Hardings thronten auf dem Ruden Des größten Giefonten. Da ploglich burchbrigit ber Larm einer Explofion ben Trubel ber Feterlichfeiten. Der Elejant sittert, aber rührt fich nicht, obwohl er verleht ift und blutet. So wurde die Ordnung nicht gestort,
benn die unerschütterliche Gleichmutigfeit des Tieres wirfte auf die anderen Elefanten beruhigend. Bare bas Reittler bes englischen Bigefonigs unrubig geworben, batte es bie Flucht ergriffen, bann mare die Bermirrung Dei engliche Regierung bat sich dem taktvollen, flugen Benehmen des Tieres nicht undaufdar gezeigt. Sie hat ihm eine lebenslängliche Bension von jährlich 100 Bfund Sterking ausgesebt. Da Timu, der Elefant, erst 30 Lenze jählt. Tann er sich noch eines langen, ruhigen "Lebenschends" erfreuen. beispiellos gewesen und unabsehbares Unglud die Folge.

Lötwensteil als Leipziger Delikatesse. Ihren Löwenanteil haben sich selbst die Feinschmeder bei der Strede der jungst in der Jagdkatostrophe in der Berliner Straße in Leipzig erschossenne sowen Barruns gesiedert, indem sie aus diesen eine Löwenkeuse erwarben, im den Boblgeschmas dieser Delikatesse zu prüfen. Die Zubereitung soll demnächst in einem Leivziger Weinreftaurant gefdieben. Es ift babei nicht unintereffant gu erfahren, bal überdies eine gange Reihe von Unfragen an den bortigen Boologischen Garten gerichtet wurden in Anbelracht von Lowenfleisch zu Genuftzweden. Das Fleisch foll nach Berichten von Afri greifenden febr gul ichmeden und an das feinfte Ralbfleifch erinnern.

Wenn gahlen reden. Ein trauriges Rapitel, das die Statistif natürlich auch in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen bat, ist das der Zunahme oder Abnahme der Kriminalität, d. h. der straftechtlich zu ver folgenden Berbrechen. Eines der Länder, in denen eine siete Bunahme zu verzeichnen war, ist Italien. Dort bat sich seit dem Jahre 1866 die Bevölserung verdoppelt, die Bahl der Berbrechen versechsfacht. Im Jahre 1886 murben noch insgesamt 236 067 Berbrechen gegablt, im Jahre 1907 aber ichon 821 700. Besonders boch ift der Brosentiat der blutigen Berbrechen, denn in den letten Jahren find burchichnittlich 2620 Marbe Gine ungebeure Babl, wenn man bebenet, bag Brantreid bas boch mehr Ginwohner gabit, einen Durchichnitt bon nur 624 aufweift. Immerbin fei es gur Ebre des Landes gefagt, daß eine geringe Abnahme gerade dieler ichwerften Berbrechen su fonftatieren ift. 3m Durchichnitt aber fommen in Italien immer noch auf 100 000 Einwohner 1521 Berbrechen.

Welt und Wiffen.

Clett und Alissen.

— Rühne Angenoverationen. Eine tühne Overation vollzog im Sosvital zu Minneavolis der englische Obersitabsarzt Elliott an vier mit Glautom (grüner Star) beshafteten Batienten. Diese Krankheit galt in Amerika disher als unheilbar, und feldst die berühmtesten amerikanlichen Augenärzte batten stets gezögert, die höchst gefährliche Overation auszusühren: sie ist nabezu das einzige Mittel, den Starkranken das Augenlicht wiederzugeben. Zehn berühmte Chirurgen aus verschiedenen Gegenden der Berzeinigten Staaten wohnten der Overation bei. Oberstadsarzt Elliott öfinete den verhärteten Augaviel mit dem Bistouri (chirurgisches Klappmesser). Das hurtine, geschicht gesührte Wesser drang allmählich bis zu den seinsten Rervenknoten voor; eine Ubweichung von einem Tausendstel Missimelter hätte die Sehfrast vollständig seritört. Alle vier Overationen

gesungen, und der enguiche Urat murde gulege Unwelenden in beralichter Beife beglüdmunicht Mindelenden in gersetabler Weite begitaablinicht St. Blätter ber Staaten widmen Derrn Elliott soale Artifel. (Gar io selten, wie das Londoner Blant me die Overation des grünen Stars nicht; sie wurde im Al. v. Gräfe ausgeführt und wird auch iehe in das gern Elliotts Tat nicht als be Sensation gepriesen zu werden brauchte.)

Dandels-Zeitung.

Berlin, 28. Oft. Amilicher Breisbertcht für inländer Getreibe. Es bebeutet W Beisen (K Kernen), R Rei G Gerste (Bg Braugerste, Fg Guttergerste), it Dafer, Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm auter m fähiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg i R 154.50-155, Danzig W bis 180, K 151-152, 11 132. Stettin W bis 172 R 186-151 H 180-156 Boten W 185-185, R 158-160, Bg 157-160, F2 143-160, bis 155, Berlin W 179-184, R 157, H 155-180, bow 183-186, R 156-158, H 150-168, Dannoper R 158, H 164, Mannbelm W 195-197,50, R 162,50 H 160-175.

Berlin, 28. Oft. (Produktenbörke.) Beim Mr. 00 22—28.75. Feinste Marken über Motia bezahlt, hauptet. — Roggenmehl. Mr. 0 u. 1 gemischt 19.20— Libn. im Mai 20.30. Behauptet. — Rüböt für 1000 granium mit Faß in Mark. Abn. im lauf. Monal bis 85.60. Feiter.

Beilburger Betterdienft.

Boransfichtliches Wetter für Donnerstag ben 30, De Fortbauer bes veranberlichen, aber vielfach mel Betters mit einzelnen Regenfällen. Temperatur

Für die Monate Rovember und Dezember ! werden jederzeit Bestellungen auf den "Erzähler Westerwald" zum Preise von 1,00 Mt. (ohne Br lobn) von allen Boftanftalten, Brieftragern, m Beitungsboten fowie in der Wefchäftsftelle angene

Ihm Donnerstag den 30. Oftober d. 38. nach: mittage um 5 Uhr findet eine

Hebung der gelamten Pilichtleuerwehr

ftatt, ju ber fich alle Feuerwehrpflichtigen punttlich am Sprikenhaus einzufinden haben.

Gesuche um Befreiung von der angesetzen lebung müffen schriftlich bei bem Bürgermeifter angebracht ober dafelbst zu Prototoll erflärt werden und zwar foldje wegen Rrantheit ober Familienverhältniffe fpateftens 6 Stunden por ber llebung und folde wegen Abmejenheit vom Orte am Tage ber Befanntmadning ber lebung.

Mis Befreiungsgrinde non ber lebung merben baupt

fächlich nur angesehen:

1. beicheinigte ober befannte Rrantheit,

pläglich eingetretene Berhältniffe in der Familie, welche die Anmejenheit ber Feuerwehrpflichtigen be-

Die Mrmbinden muffen angelegt werben. Es fei noch besonderplimi & Bullby 4 des Ortsstatins fiber bas Fenerlöjdyweien in ber Stadt Sachenburg vom 22. Ottober 1906 hingewiesen, wonach die Mitglieder ber Feuerwehr im Dienste, also auch bei den llebungen, den Anordnungen der Führer, der Ortspolizeibehörde usw. unweigerlich Folge gu leiften haben.

Die Uebertretung der Beftimmungen sowie bas nicht genigenbe ober unentidjulbigte Tehlen ober Bufpattommen bei ber lebung wird mit entsprechenden Strafen geahndet.

Verschönerungsverein bachenburg.

Freitag ben 31. Ottober 1913, abends 9 Uhr

Generalversammlung

Sochenburg, ben 28. Oftober 1913.

Die Bolizeiverwaltung. Der Burgermeifter: Steinhaus.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundschiff und Schwingschiff, bestes Bielefelber Fabrikat, halte ich ftets am Lager und gebe dieselben zu billigften Breifen, auf Bunich auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Badenburg.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

skis u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzemb, Hautausschlige,

offene Füße Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, höse Finger, alle Wanden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte Cehellt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe of von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 n. 2,25.
bankschreiben gehen täglich ein.
scha, O. Terpentin ist 25. Birkent. 2
Eigelb 20, Selic., Born. je 1.
Mar scht in Originalpackung
weins-grän-set und mit Pirna
duubertörCo., Weinböhla Dreaden.

Pälechungen weise man zurück.

Zu haben in den Apothoken.

Keuchhultenlaft

empfiehlt Rarl Dasbach, Drogerie Sadenburg.



Wrl. Louise Schleifer beabsichtigt ihre in ber martung Sadenburg liegenden

drei Gärten

freihandig ju vertaufen. Reflettanten wollen fie Breisangebot wenben an Bermann Chleifer Frantfurt a. Dt., Gobener

3m Landesbantgebaude ift per 1. Jamar 1

eine Wohnung

ju bermieten. Landesbantftelle Sachenburg

Wandfeuerzeuge bas eiferne Streichholz

unentbehrlich für Ruche und Saushalt billigfter Erfag für Gtreichholger per Stiid 1.00 bie 1.60 Dit. au haben bei

Beinrich Orthey, Bachenburg.

Rechnungsformulare

in allen Formaten und jeber Musführung liefert ichnellftens Druckerei des "Erzähler vom Welterwald" in hachenburg.

K.-Z.-V. Oberweiterni

Git; Sachenburg

Samstag ben 1. 10 abends 9 Uhr im lotal (Gaithaus aus

Berjammlung Raufen und Gutterb werden an die Ditt abgegeben.

Bollgahliges u. pun Erfcheinen umbedingt Der Sorte

Hausverkau

Das bis jett pon wohnte Saus int pe gu verfaufen ober gu ber Fuhrunternehmer Karl 31 Sachenburg

5-10 MR. und mehrt. Diningt. R. Sinrids, Can

Deutsches Fabrik



Allein-Ver dr den hiesigen Adler-Schreibma über 100'000 im

Alein-Adler-Searce für Privat- und Re mit praktischem Zur persönlichen gerne bereit.

Barl Müller Si Kroppach-Bhf.in Teleion No Amt Alten

haft

find die Vorteile beim Gebrauch von

"Union-Brikets"

Billigstes Brennmaterial!

Rein Ruß! -:: Rein Raud! Reine Schladen! :: Große Sige! Langdauernde Glut!

Erhältlich in den Kohlenbandlungen!



im Sotel Schmidt.

Daulius A variing-veien

Der Borfigende:

Steinhaus, Bürgermeifter.

mit Prazifions-Regulierung iparfames Brennen jeder Roble in feinfter fenerfefter Majolita-Emaille. [

Emaillierte Dauerbrandöfen

in allen Ausführungen einfache fcon von 15 Dart an.

Carl Fischer Sachenburg.

A. E. G. Metalldraht-Glühlampen

110 Bolt

find äußerst bruchsicher

p. Stild in Birnform, hell Glas, DR. 1.10 extl. Steuer bei Abnahme pon 10 Stud auf einmal Radilaf per Etud 20 Big.

Pickel & Schneider, Bachenburg.